

Mini-Beamer für den Unterrichtseinsatz

Beitrag von „goeba“ vom 17. April 2019 09:23

Ich bringe mal ein konkretes Beispiel.

Mozart, Jupitersinfonie:

[https://imslp.org/wiki/Symphony_...lfgang_Amadeus\)](https://imslp.org/wiki/Symphony_...lfgang_Amadeus)

Die Partitur hat 56 Seiten. Ok, gewöhnlich wird man intensiv nur einen Satz analysieren (etwa den ersten, ca. 20 Seiten).

Ich habe für meinen ersten Musik Leistungskurs teilweise dutzende Folien für ein einziges Stück gemacht, damit man dann sinnvoll Ergebnisse zusammentragen und vergleichen konnte. Das hat gedauert, und das kostet!

Heute: Ein Klick. Noch besser ist's natürlich, wenn die Schüler eigene Endgeräte haben, dann können sie das gleich digital markieren und im Plenum zeigen.

Selbstverständlich arbeiten wir auch heute noch mit Taschenpartituren. Hier bleibt aber trotzdem das Problem, wie man dann Ergebnisse sammelt und dokumentiert. Angenommen, die Schüler haben jeder eine Taschenpartitur, dann bietet sich eine Dokumentenkamera sehr an, dann lässt sich das auch schön vergleichen. Am Musikwissenschaftlichen Institut hatten wir dafür in der Vor-Beamer-Zeit ein Episkop, was glaubt Ihr, was das gekostet hat!

In Mathe ist der Unterschied viel geringer. Das ist aber auch einfach kein materialintensives Fach!

Ich habe jedenfalls seit über 10 Jahren keine einzige Folie mehr gemacht, und ich vermisste es keine Sekunde.